



*Das Verdener Veranstaltungsgelände in der Form ab 2012*

# PERSPEKTIVEN UND FOLGERUNGEN IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN BEWAHREN UND VERÄNDERN

## ENTWICKLUNG DER VERBANDSSTRUKTUREN

In Kapitel 4 wurden die strukturellen Veränderungen des Hannoveraner Verbandes dargestellt. Dabei kam deutlich zum Ausdruck, in welchem dynamischen und spannenden Veränderungsprozess sich die Pferdezucht befand bzw. befindet und wie sehr auch die Zukunft des Hannoveraner Verbandes mit dieser Entwicklung verknüpft ist. Von diesen Vorgängen werden alle Tätigkeitsfelder gleichermaßen erfasst.

Angesichts der noch zu erwartenden, demografisch bedingten Rückgänge der Mitgliederzahlen in der gesamten Pferdezucht und der gleichzeitig steigenden Anforderungen in der Zucht, in der Vermarktung und im Service muss noch mit weiteren Veränderungen gerechnet werden. Der derzeitige Stand der Entwicklung hat noch nicht den eines langfristig stabilen Zustandes erreicht. Dabei ist schon fraglich, ob sich überhaupt noch Zustände einstellen, die langfristig über mehrere Dekaden bestehen bleiben oder ob eine Wandlungsfähigkeit in kürzeren zeitlichen Abständen zur ständigen Aufgabe wird. Wohin dieser Weg führt und welche Bewegungen und Ereignisse zu erwarten sind, ist kaum vorauszusagen. Für den Hannoveraner Verband ist es wichtig, beweglich zu bleiben und die Organisation in der Lage zu halten, neue Wege zu gehen. Gleichzeitig muss er auch die Stärke haben, lange Strecken durchzuhalten. Denn eins wird sich in der Pferdezucht nicht ändern: Züchterische Entscheidungen brauchen Zeit, um in ihren Auswirkungen und dem Erfolg bewertet werden zu können. Über ein Generationsintervall von 12 bis 15 Jahren hinaus muss hier der Planungsansatz erfolgen.

Die gesunde Mischung aus Anpassungsfähigkeit und dem notwendigen Maß an Kontinuität im Gleichgewicht zu halten stellt eine der größten Herausforderungen der Gegenwart dar. Die Führungsgremien des Verbandes stehen vor der schwierigen Aufgabe, für die notwendigen Handlungsfelder die passende Intensität und den richtigen Zeitablauf zu erkennen. Es kommt sehr auf das Augenmaß an, wie Veränderungen durchgeführt werden. Jede neue Maßnahme braucht Zeit, um Akzeptanz zu finden und um wieder einen neuen Einklang herzustellen. Das gilt für regionale Entscheidungen wie z.B. die Zusammenlegung von Stuten-schauen genauso wie für die Fusionen von Verbänden. Um diese Gegebenheiten zu beurteilen, müssen jeweils alle gegenwärtigen Indikatoren geprüft werden. Es ist dabei hilfreich, den Blick etwas

weiter zu fassen. Zumindest so weit, um die Vorgänge zu beleuchten, durch die eine Sportpferdezucht auf dem derzeitigen Stand überhaupt nur möglich wurde. Auf diese Weise lassen sich die aktuellen Etappen des Weges besser aus einem Gesamtzusammenhang verstehen, und es können die nächsten Schritte abgeleitet werden.

Die Grundstruktur der deutschen Zuchtverbände geht vorwiegend auf Organisationsformen zurück, die vor 100 bis über 150 Jahren unter preußischer Verwaltung entstanden. Dies gilt auch für den Hannoveraner Verband, dessen Gründung durch die Stutbuchgesellschaft auf das Jahr 1888 datiert wird. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden diese Strukturen wieder aufgenommen und fanden weitgehend ihre Fortsetzung. Ab den 1950er-Jahren erlitt die Pferdezucht einen tiefen Einschnitt. Auf die zunehmende Technisierung der Landwirtschaft folgte eine drastische Reduzierung der Pferdebestände. Den Tiefpunkt erreichte die Pferdezucht in den 1960er-Jahren. Mit der guten wirtschaftlichen Entwicklung und dem zunehmenden Wohlstand gewann aber der Reitsport an Bedeutung. Die Nachfrage nach Pferden stieg wieder. Für die Pferdezucht kam in den 1970er-Jahren der Wendepunkt. Ab dieser Zeit ging es steil bergauf. Die Stuten- und Bedeckungszahlen explodierten förmlich und gingen in allen Verbänden steil nach oben. Das Wachstum des Pferdesports hielt lange an und zeigte erste Anzeichen der Stagnation um die Jahrtausendwende. Dabei blieben die Kennzahlen des Pferdesports, die über die Turnierpferde-Eintragungen ermittelt wurden, in allen Bereichen zunächst weiter auf Wachstumskurs.

Für die Pferdezucht war diese gesamte Zeit beflügelnd und festigte über viele Jahre die Strukturen. In diesen guten Zeiten schien noch kein Handlungsbedarf, die Verbandspolitik auf die zu erwartenden Strukturen auszurichten. Trotzdem gab es Signale, die der Hannoveraner Verband zum Anlass nahm, zu Beginn des neuen Jahrhunderts einen fundamentalen Richtungswechsel in der Verbandspolitik einzuleiten. Nach Jahren der Abgrenzungspolitik und der Beschränkung auf das eigene Kerngebiet wurde der Beschluss gefasst, die Aktivitäten über Niedersachsen hinaus auszudehnen. Was war Anlass zu diesem Haltungswechsel?